

Impressionen neben den Plätzen

Liebe Tennisfreunde,

Nicht nur auf, auch neben den Plätzen gibt es viele interessante, lustige und schöne Fotomotive.

Die Firma **B & W Kopiertechnik** sponsert uns seit vielen Jahren hervorragende Kopiergeräte, die einer kleinen Dru-

ckerei gleich kommen. Das ermöglicht uns die Bilder unserer Fotografen Dieter Klussmeier, Yoschka Russo und Michael und Herbert Krämer in dieser brillanten Qualität zu präsentieren.

Viele Helferinnen und Helfer werden jedes Jahr gebraucht, um dieses Turnier

so reibungslos auszurichten. Wir bedanken uns an dieser Stelle immer wieder gerne für die monatelangen Vorbereitungen und den unermüdlichen Einsatz während der Turnierwoche!

DANKE AN ALLE!



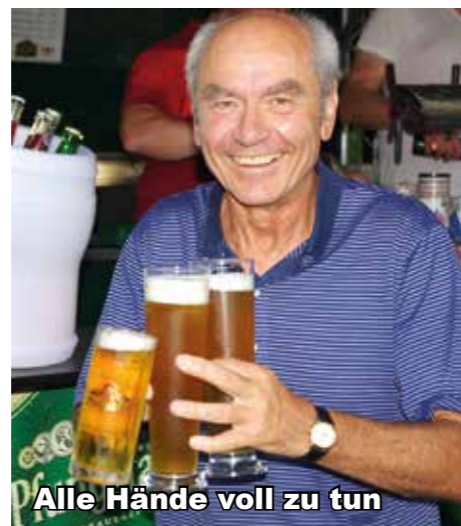
Herzlichen Glückwunsch
Happy Birthday, Frank



Silverballs sorgen
für Stimmung



Freundliche Mannen



Alle Hände voll zu tun



Cooler Kühler



JU52 über Bessungen



Ton in Ton

Impressum: Sandra Russo, Jonas Aalrust, Selina Eckstein, Phil Henri Klüh, Frank Horneff, Yoschka Russo

Bilder: Herbert Krämer, Michael Krämer, Yoschka Russo, Dieter Klussmeier



Tennis International

Samstag, 20. Juli 2013

Deutsches Halbfinale perfekt

Lena-Marie Hofmann gegen Alexandra Artamonova



Lena-Marie Hofmann



Alexandra Artamonova

Geduld und Nervenstärke: Das waren im bisherigen Turnierverlauf die Erfolgsmerkmale der 22 Jahre alten Hofmann. Auch im Viertelfinale gegen die zwei Jahre jüngere Russin Artamonova sollten diese wieder zum Tragen kommen. Das letzte Match des Tages auf dem Center Court war von Beginn an ein typische Hofmann-Spiel, viele endlos lange Ballwechsel, enge und über Einstand entschiedene Spiele sowie meist durch Fehler beendete Punkte.

Von Anfang an entwickelte sich ein unglaublich enges Match, beide Spielerinnen scheuten das Risiko und waren zunächst auf Sicherheit bedacht. Beide Spielerinnen egalisierten sich förmlich, brachte Artamonova ihren Aufschlag durch, tat Hofmann es ihr gleich. Wenn der Deutschen dann ein Break zur Führung gelang, zog die Russin mit einem direkten Re-Break nach. Erst beim Stand von 5:5 kippte das Spiel auf die Seite von Hofmann, sie machte jetzt vor allem mit ihrer starken Vorhand mehr Druck und wurde für ihre erhöhte Risikobereitschaft bald mit dem Satzgewinn zum 7:5 belohnt.

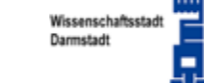
In der Anfangsphase des zweiten Durchgangs hielt das Zwischenhoch der Deutschen weiter an, sie spielte mutiger, präsentierte sich unheimlich laufstark und zwang Artamonova so immer wieder zu Fehlern. Doch als die im Hauptfeld an Position elf gesetzte Hofmann mit 2:0 vorne lag, verlor sie ihren Faden wieder etwas und musste die folgenden drei Spiele abgeben. Doch auch die Russin hatte immer wieder Schwächephasen, sie war es jetzt meistens, welche die nun immer länger werdenden und hart umkämpften Ballwechsel mit Fehlern beendete. Als Hofmann dann auch noch ein unzählige Male über Einstand gehendes Spiel zum 5:3 für sich entscheiden konnte, hatte sie wenig später bei eigenem Aufschlag die Chance, den Halbfinaleinzug perfekt zu machen. Diese Chance vergab sie zwar noch leichtfertig, wenig später nutzte sie jedoch mit einem tollen Passierball ihren ersten Matchball und konnte auch den zweiten Satz mit 7:5 für sich entscheiden. Heute trifft Hofmann nicht vor 16:30 Uhr in einem rein deutschen Duell auf die 18 Jahre alte Tamara Korpatsch.

Endstand: 7:5, 7:5

Wir danken unseren Sponsoren



Wir danken unseren Sponsoren



Trainingspiel oder abgesprochen?

Christina Shakovets und Masa Zec-Peskirc gegen Ekaterine Gorgodze und Sofia Kvatsabaia



Der vermeintlich starke Anfang des deutsch-slowenischen Doppels Shakovets und Zec-Peskirc wirkte im Laufe des Spiels immer seltsamer. Die beiden Georgierinnen Gorgodze und Kvatsabaia waren mit viel Spaß dabei. Trotz vieler unerzwungener Fehler hatte man das Gefühl, dass die beiden Georgierinnen nicht wirklich ärgerlich darüber waren. Das Spielniveau war so, dass man es schon als Trainingspiel bezeichnen konnte. Von den vorherigen Matches kannte man die beiden Georgierinnen als emotionale Spielerinnen, in diesem Spiel war das allerdings anders. Selbst ihre Gegnerin Christina Shakovets lachte mit ih-

nen und rief vermutlich lustige Sätze auf Ukrainisch. Das ganze Spiel wirkte abgesprochen. Ärgerlich für die Zuschauer, die in diesem Spiel mehr Comedy als echten Tennissport sahen. Der erste Satz ging klar mit 6:1 an Shakovets und Zec-Peskirc. Im zweiten Satz war es das gleiche Bild, die beiden Georgierinnen wirkten noch weniger motiviert, das Spiel zu gewinnen.

Endstand: 6:1, 6:0



Sofia Kvatsabaia und Ekaterine Gorgodze

„Wir sind auf gutem Weg!“

Natalie Pröse gegen Polina Vinogradova



Natalie Pröse

Als nach knapp drei Stunden am Freitagnachmittag die Offenbacherin Natalie Pröse ihren Arbeitstag nach dem ersten Viertelfinalspiel beendet hatte, musste sie sich zwar der 19 Jahre alten Russin Polina Vinogradova geschlagen geben – gewonnen hatte sie aber an Erfahrung. So sah es auch ihr Trainer Gerry Blum, der mit dem Auftritt seiner Spielerin in Darmstadt zufrieden war: „Natalie hat

ein gutes Turnier gespielt, ihr ist es gelungen, besser Fuß zu fassen, wir müssen mit ihr weiter geduldig sein, wird sind aber auf gutem Weg“, so die Bilanz des engagierten Trainers, der mit viel Leidenschaft und Emotionen das Spiel der 22 Jahre alten Offenbacherin verfolgte.

Zunächst war auf dem Centre Court nach gut einer Stunde ein zäher erster Satz zu Ende gegangen. Erst am Ende kam Pröse hier zu ihrem Spiel, verlor dennoch 5:7. Den zweiten Satz begann sie entschlossen, führte schnell 4:0, setzte sich schließlich mit 6:2 durch.

Im entscheidenden dritten Satz zeigten beiden Sportlerinnen ein unterhaltsames Spiel, an dessen Ende Pröse der drei Jahre jüngeren Russin mit 4:6 unterlag.

Ohne Zweifel zählt Natalie Pröse neben Halbfinalistin Tamara Korpatsch zu den positiven Überraschungen des Turniers in Bessungen. Aus dem Pressezentrum verabschiedete sie sich mit einem



Polina Vinogradova

freundlichen „Bis zum nächsten Jahr!“ - und mit einem Lächeln: Als einzige der 32 Starterinnen in Darmstadt war Natalie Pröse vor dem Bessunger Turnier nicht in der Weltrangliste geführt, das dürfte sich nach ihren Auftritten in Bessungen und in der vorangegangenen Woche beim Turnier in Aschaffenburg jetzt geändert haben.

Endstand: 5:7, 6:2, 4:6

Match mit Déjà-vu Erlebnis

Tamara Korpatsch gegen Karin Kennel



Tamara Korpatsch

Tamara Korpatsch sammelt weiter Sympathiepunkte beim Darmstädter Publikum. Zunächst begann es aber nicht optimal für die deutsche Qualifikantin, denn nachdem sie mit 1:0 führte, gewann ihre Schweizer Kontrahentin die nächsten drei Spiele. Korpatsch besann sich dann aber wieder auf ihre Stärken, gewann ein Spiel nach dem anderen und entschied somit den ersten Satz mit 6:3 für sich. Die Partie zwischen den 18 Jahre alten Spielerinnen war geprägt von langen Ballwechseln, bei denen die Bälle mehrmals bis zur Grundlinie geschlagen wurden. Die Hamburgerin Korpatsch bestimmte das Spiel, während ihre Gegnerin auf Fehler von Korpatsch wartete und wenig

Eigeninitiative zeigte. „Kennel hat immer nur kurzzeitig das Spiel angezogen, im Gegensatz zu meiner Gegnerin gestern“, erzählt die Deutsche nach dem Spiel. In der zweiten Runde hatte Korpatsch gegen die Serbin Eric erst im dritten Satz das Match gewinnen können. „Das war ein ganz anderes Spiel.“

Der zweite Satz begann genau wie der Erste: Zunächst führte Korpatsch, die seit ihrem fünften Lebensjahr Tennis spielt, mit 1:0, doch dann drehte die an Platz 15 gesetzte Schweizerin das Spiel zu ihren Gunsten auf 3:1. Doch die harten Bälle der Deutschen konnte Kennel nicht alle abwehren und so musste sie sich auch

Die Gegnerin ausgeguckt

Petra Uberalova gegen Yana Sizikova



Yana Sizikova

Laufstark, fit und klug hatten wir Petra Uberalova bis zu diesem Zeitpunkt in Erinnerung. Mit Yana Sizikova traf sie nun auf eine Spielerin, die diese Eigenschaften gerne auf die Probe stellt. Schon zu Beginn des Matches war Sizikova darauf aus Uberalova laufen zu lassen und zu Fehlern zu zwingen, doch gegen die herausragende Beinarbeit der 18 Jahre alten Slovakin war Sizikova machtlos. Die ebenfalls 18 Jahre alte Russin spielte zu durchschaubar und haderte beim Auf-

schlag, viele Punkte Uberalovas endeten mit sehenswerten Returnwinnern oder Winnern gegen die Laufrichtung. Zum Ende des ersten Satzes schlichen sich auch immer wieder leichte Fehler bei Sizikova ein, somit ging der erste Durchgang mit 6:3 verdient an Uberalova.

Im zweiten kam Sizikova besser ins Spiel, doch nach einer 2:0 Führung baute sie massiv ab. Uberalova war fitter, konstanter und durch ihre Überlegenheit in Bewegung und Schnelligkeit auch klar die bessere Spielerin. Mit sechs Spielen in Folge machte sie den Einzug ins Halbfinale perfekt und trifft dort auf die Russin Polina Vinogradova.

Endstand: 6:3, 6:2



Karin Kennel

im zweiten Satz mit 3:6 geschlagen geben. In den Phasen, als die 18 Jahre alte Korpatsch zurückerlag, wurde sie erneut kräftig vom Bessunger Publikum unterstützt. „Wenn ich sauer bin, weil ich einen Fehler gemacht habe, heitert mich die Unterstützung des Publikums sofort wieder auf und ich möchte am liebsten lachen“, grinste die glückliche Siegerin nach ihrem Viertelfinalerfolg. Auch sonst ist Korpatsch, die für den TC an der Schirnau Kaltenkirchen nahe Hamburg spielt, nach dem Spiel sehr entspannt und denkt noch nicht über das Halbfinalspiel nach. „Nach einem Match schalte ich einfach ab und denke nicht an das nächste Spiel. Mir ist es auch egal gegen wen ich spiele, schließlich kann ich das ja nicht beeinflussen“, sagte die Kämpferin, der die Atmosphäre in Darmstadt sehr gut gefällt und die auch beim nächsten Jahr wieder dabei sein möchte.

Endstand: 6:3, 6:3.



Petra Uberalova

Wir danken unseren Sponsoren

